

Ein „sehr gut“ für fleißige Abgeordnete

Die meisten beantworteten Bürgeranfragen prompt, nur zwei erhielten schlechte Noten

Gleich neunmal erhalten die Bundestagsabgeordneten aus der Region die Note „sehr gut“, dreimal „gut“, zweimal „befriedigend“, einmal „ausreichend“, aber auch zweimal „mangelhaft“ und einmal „ungenügend“: Die unabhängige Internetplattform abgeordnetenwatch.de hat untersucht, ob und wie die 18 Mandatsträger Bürgeranfragen beantworten.

NÜRNBERG – Auf der Internetplattform können Bürger alle 622 Parlamentarier öffentlich befragen. Jetzt gab es dafür Zeugnisnoten.

Die Bundestagsabgeordneten aus den Wahlkreisen Bamberg, Bayreuth und Roth können sich über Höchstnoten freuen: Thomas **Silberhorn** von der CSU (Bamberg) antwortete allen zehn Bürgern auf ihre Fragen und erhält damit „sehr gut“ wie auch Sebastian **Körber** (FDP, Wahlkreis Bamberg), der 14 Antworten auf 15 Fragen gab.

Hartmut **Koschyk** (CSU, Bayreuth) beantwortete alle elf Bürgerfragen; Anette **Kramme** (SPD, Bayreuth) antwortete allen fünf Bürgern. Auch Marina **Schuster** (FDP) und Marlene **Mortler** (CSU) aus dem Wahlkreis Roth bekamen „sehr gut“.

Im Wahlkreis Ansbach darf sich Josef **Göppel** (CSU) über ein „sehr gut“ freuen: Er ließ keine der zwölf Fragen offen. Rainer **Erdel**, FDP, beantwortete fünf von sieben Bürgerfragen – dies ergibt „befriedigend“.

Die Bundestagsabgeordneten aus dem Wahlkreis Nürnberg-Nord schnitten ebenfalls gut ab: Harald **Weinberg** von der Linken erhält für zehn Antworten ein „sehr gut“, ebenso Günter **Gloser** von der SPD, der allen vier Fragestellern antwortete. Dagmar **Wöhr** (CSU) beantwortete erst zwei von vier Fragen – sie erhielt „ausreichend“.

Im Wahlkreis Nürnberg-Süd erhält Martin **Burkert** (SPD) für sieben Antworten auf acht Fragen die Note

„gut“. Michael **Frieser** (CSU) erhielt „mangelhaft“, da er nur vier von neun Fragen beantwortete – die Zeit seit der Notenveröffentlichung nutzte er jedoch, um vier weiteren Fragestellern zu antworten.

Alois **Karl** (CSU) aus dem Wahlkreis Neumarkt/Amberg beantwortete fünf von sechs Bürgerfragen und erhält damit „gut“. Auch Stefan **Müller** (CSU) aus dem Wahlkreis Erlangen erhält die Note „gut“ – er antwortete sieben von acht Fragestellern.

Die Bundestagsabgeordneten aus dem Wahlkreis Fürth schnitten unterdurchschnittlich ab: Uwe **Kekeritz** (Grüne) antwortete zwei von drei Fragestellern, eine „befriedigende“ Bilanz. Christian **Schmidt** von der CSU hingegen antwortete nur einem von elf Fragestellern – er erhielt „mangelhaft“. Marlene **Rupprecht** (SPD) verpasste bislang gänzlich, auf eine der sechs Bürgerfragen zu reagieren – sie erhält dafür ein „ungenügend“. *nn*